

# Fortbildung am falschen Ort

LI-Fortbildung kooperiert mit dem „Internationalen maritimen Museum“

Auf der Seite des LI Fachforum Geschichte in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung unter der Veranstaltungsnummer 1314X0401 wird das Internationale Maritime Museum (Peter Tamm) als Fortbildungsort angegeben.

Das ist entweder einer fatalen Unwissenheit geschuldet oder es ist schlichtweg die Nähe zu einem militaristischen und sozialdarwinistischen Tempel, der sich (unter museumsdidaktischen Gesichtspunkten fälschlicherweise) „Museum“ nennt, die attraktiv ist.

Das sog. Museum wird offensichtlich völlig unkritisch gesehen. Dabei ist es umfänglich kommentiert, analysiert und auch in der Kulturszene und von zahlreichen kritischen WissenschaftlerInnen und politisch Arbeitenden abgelehnt worden.

Die Veröffentlichungen des erst kürzlich verstorbenen Hans Walden lieferten dabei eine gute und fundierte Grundlage. Das bei VSA zuletzt (mit einer Doku-DVD) erschienene Büchlein „Tamm-Tamm“, ISBN 978-3-89965-306-9, kann, wenn es bei VSA nicht mehr erhältlich ist, solange der Vorrat reicht für 8,50 € + Versandkosten incl. DVD bei mir abgefordert werden (HartmutRing@web.de).

Die Militarisierung der Gesellschaft – insbesondere durch die Bundeswehr – wird ja seitens der GEW schon länger beklagt. Da die BSB eine direkte Top-Down-Kooperation mit der Bundeswehr bisher ablehnte (im Unterschied zu anderen Bundesländern), könnte man mutmaßen, dass das LI auf Umwegen jetzt diese Aufgabe übernimmt. Das „Museum“ huldigt Krieg,

Rüstung und einem sozialdarwinistischen Menschenbild und natürlich der Bundeswehr. Im Buchladen des „Museums“ werden Werke aus dem Verlagsglomerat Tamm feilgeboten, die all das untermauern und seit langem auf der Top-Buchliste von Neonazis stehen.

Wir fordern das LI auf – insbesondere die verantwortlich zeichnende Dr. Helge Schröder – das Angebot zurückzuziehen

oder es unter einem ganz anderen – kritischen – Ansatz und unter Hinzuziehung von museumskritischen ExpertInnen neu auszuschreiben. Bei der Suche nach ausgewiesenen ExpertInnen bin ich gerne behilflich.

HARTMUT RING  
GEW-Ausschuss für  
Friedenserziehung

## HEW-Lesetage starten mit neuem Programm – diesmal auch für Schulen

Die HEW-Lesetage, die sich gegen die zeitnah stattfindenden Vattenfall-Lesetage als Socialwashing und Greenwashing richten, finden vom 15.-20. April 2013, an vielen interessanten Orten als Lesetage in der Tradition der Graswurzelbewegung statt. Das Programm und das Plakat wird an Schulen mit GEW-Vertrauensleuten durch die GEW versandt. Zugleich kann man sich ausführlicher auf der eingerichteten Homepage [www.hew-lesetage.de](http://www.hew-lesetage.de) informieren. Neu ist dieses Jahr ein äußerst attraktives Schulleseangebot, welches die AutorInnen anbieten. Auch dies befindet sich auf der HEW-Lesetage-Homepage und zusätzlich auf der Homepage der GEW-Hamburg, entweder – als Verweis – auf der Eingangsseite, mit Sicherheit aber auf der Unterseite unter Datenbank.

Die Mitmachschwelle für Schulen ist niedrig. In der zur Verfügung gestellten Datenbank braucht man, um die verschiedenen Infos zu erhalten (über die Autorin/den Autor/ die Vorleserin/den Übersetzer, der/die vorliest), nur das entsprechende Wort anzuklicken und schon landet man auf der entsprechenden Homepage. Die Reservierung geht auf die gleiche Weise: Man wird – für jede/n AnbieterIn gesondert – zu einer Reservierungsseite umgeleitet, auf der man den gewünschten Termin nur ankreuzen muss. Weitere Einzelheiten stehen im Anschreiben, welches alle Schulen bekommen und als pdf-file auf den genannten Homepages.

Das Mitmachangebot reicht von der Vor- und Grundschule bis zur Sek II.

Im Unterschied zu den Abendlesungen, bei denen die meisten AutorInnen umsonst oder für nur geringes Soli-Salär lesen, müssen Schulleseungen nach Tarif bezahlt werden: 200.- €. Dieser Preis ist ja seit Jahren stabil. Er wird mit den gebuchten AutorInnen vor Ort abgerechnet.

HARTMUT RING